

|               |   |
|---------------|---|
| Datum:        | 21.05.2015  |
| Ort:          | Jugendtreff "Klothilde" (Outreach - Mobile Jugendarbeit), Rolandstr. 35, 13156 Berlin (Zugang über Klothildestraße) |
| Entschuldigt: | Heike Gerstenberger, Evi Lämmer, Heike Voigt-Lashlee, Jörn Lange  |
| Protokollant: | Steffen Gester  |
| Seiten:       | 3   |

### 1. Vorstellungsrunde/neu dabei

- Julius Legde, Outreach
- Reinhard Tempke, interessierter Bürger
- Rainer Wichert, interessierter Bürger

### 2. Protokollkontrolle 23.04.15

- keine Anmerkungen

### 3. Jugendarbeit in Niederschönhausen

- Niederschönhausen - Region mit dem größten Zuzug berlinweit
- 1200 Jugendliche, 14-18 Jahre
- einziges Angebot: Outreach – Mobile Jugendarbeit
- weitere Angebote: Familienzentrum „Kulti“ (nur mit Angeboten bis 12 Jahre), Kurt-Lade-Club (liegt auf der Grenze zu Pankow-Zentrum), Landhaus Rosenthal, „Schabracke“ und „M 24“ (sind zwar theoretisch nutzbar, liegen aber nicht im Kiez)
- das Angebot ist, da der Zuzug anhält (u. a. 3000 neue Wohnungen in der Elisabethhaue!), langfristig **nicht** ausreichend, es sollte ein weiteres Angebot geben, z. B. in der Gegend Dietzgenstraße (halbe Höhe Richtung Blankenfelde), dort gab es bereits ein Grundstück (Frage an Bezirksamt: wurde der Plan aufgegeben?)
- Outreach:
  - Grundhaltungen/Perspektive:
    - jeder Jugendliche hat potentiell Schwierigkeiten in der Pubertät, kontinuierliche AnsprechpartnerInnen sind wichtig, um Vertrauensebenen zu schaffen/ belastbare Beziehungen aufzubauen (*im Vorfeld*, vor Problemlagen, dann bei tatsächlich eintretenden Krisen entscheidend hilfreich)
    - Sozialraumorientierter Ansatz: zielgruppenübergreifend arbeiten ist wichtig (nicht nur mit Jugendlichen, denn dies greift zu kurz und löst nicht die Probleme),
    - diese zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise ist ein wesentlicher Bestandteil des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung von Prof. Hinte (vgl. <https://www.uni-due.de/biwi/issab/sozialraumorientierung>):
      - es wird das Wohngebiet und die dort lebenden Menschen betrachtet (nicht nur die einzelne Einrichtung!), es ist eine übergreifende, den jeweiligen Kontext berücksichtigende Herangehensweise zu gewährleisten
      - ein schablonenhafter Blick auf vorab definierte Zielgruppen ist zu vermeiden (z. B. „Jugendliche“, „Ausländer“, „allein erziehende Frauen“, „Behinderte“)
      - notwendig ist ein offener Blick, der nicht „Problemgruppen“ und „Normale“ sieht sondern in einen sozialräumlichen Kontext eingebundene Individuen mit höchst unterschiedlichen Betroffenheiten
  - Projekte von Outreach in Niederschönhausen:
    - a) aufsuchende Sozialarbeit mit Jugendlichen vor Ort (Parks, Straßen), passende Jugendrichtungen vermitteln (falls überhaupt vorhanden!)
    - b) Jugendtreff Klothilde
      - ehemaliger Schulgarten, Ecke Klothilde-/Rolandstr., neben der Konrad-Duden-Schule ist unabhängig von Schule (kein Schülerclub)
      - 25 ständige Besucher, weiterer Kreis: ca. 50 Jugendliche
      - wichtigstes Angebot: Raum, hier zu SEIN (Ankommen, Gespräche, Spontanes)
      - weitere Angebote: Tischtennis; Volleyball, Fußball, Badminton, Graffiti, soziales Training für Schulklassen

- Finanzen/Zuwendungen: geringe Festsumme für Fixkosten, Personalkosten (Senat, Bezirk)
- Personal: 1 Person vor Ort wochentäglich 13-19 Uhr, 1 Kollegin an 2 Tagen/Woche, 1 Kollege aus Karow (hilft manchmal mit) - **eine zusätzliche halbe Stelle wäre wichtig!**
- Gartengrundstück und 5 Container mit 40 qm Fläche (wurden entkernt, werden und wurden ausgebaut - Strom, Wasser, Heizung), womit offiziell 4 Jugendliche begleitet werden können
- Unterstützer: Hr. Wichert (Innenausbau, Elektro, Böden u. Wände zum Materialpreis), ehemaliger Schüler (Dach gedeckt zum Materialpreis)
- Ausbau der Container erfolgte parallel zum laufenden Betrieb, was sehr stressig war (weder Konzentrieren auf die Jugendlichen noch auf die Baustelle war möglich)
- keine Räume für Büroarbeit, diese müssen ungünstigerweise privat zuhause erledigt werden
- der Treff wird gut angenommen, weniger ist mehr, nicht Perfektes passt zu Wandel
- im Vorfeld gab es Befürchtungen der Nachbarn, es gab mehrere Treffen mit Anwohnern (initiiert vom Jugendtreff), man kennt sich inzwischen, die Lage hat sich beruhigt (weniger Klagen)

#### 4. Aktuelles

##### 4.1 Boule-Treff auf Mittelstreifen Waldstraße

- Belegung des Platzes: Nutzung durch Anwohner als regelmäßigen Boule-Treff – die Kiezrunde schiebt das an durch mehrere Startveranstaltungen
- Das Initiieren einiger Startveranstaltungen durch die Kiezrunde/ Präsenz vor Ort sind wichtig!
- der Mittelstreifen eignet sich sehr gut zum Boule-Spiel, das bestätigen auch Boule-Experten
- Termine: Einladen zum Boule am Wochenende, (z. B. Samstag Nachmittag) oder zum Boule wochentags (z. B. Donnerstag Abend) – beides hat Vor- und Nachteile, es ist im Vorfeld nicht abzuschätzen, was günstiger ist, muss man testen
- Boule-Termine werden immer vorher gesondert per Rundmail verschickt
- **nächstes Boule am: Donnerstag, 04.06., 17.30 Uhr, jeder bringt etwas mit (Essen/ Getränke)**
- Schild mit Boule-Regeln und -Terminen erstellen u. an den Stromkasten anbringen, Meldung/ Foto an „Berliner Woche“ senden: Dirk Lashlee
- Boule-Erstveranstaltung: fand am Samstag, 09.05., 15 Uhr statt, schöne Atmosphäre (nach Regenguss), 20 TeilnehmerInnen und interessierte Zuschauer, Vertreter von Boule-Landesverband und Boule-Verein waren mit dabei
- Boule am Samstag, 16.05., 15 Uhr: fiel aus aufgrund geringer Beteiligung

##### 4.2 Sport für Kinder/Jugendliche

- es gibt zu wenige Bolzplätze, Raum zum Toben ist notwendig und wichtig
- auf dem Herthaplatz könnte evtl. ein weiterer Bolz-Platz angelegt werden
- neu: Sportplatz des SkF (Schönhauser Straße) wird jetzt von Anwohnern genutzt (jeweils nach vorheriger Absprache), in Zukunft können vereinfachte Regelungen getroffen werden
- Angebot: der Bolz-Platz der Freien Schule Pankow, Boris-Pasternak-Weg, kann nach Absprache genutzt werden
- Situation Turnhalle Grundschule am Hasengrund (Recherche v. Jörn Lange): Der Rechtsstreit ist noch nicht abgeschlossen. Deshalb wird die Turnhalle zunächst für den Schulsport genutzt. Zusätzlich gibt es eine Nutzung für den Vereinssport, allerdings mit Einschränkungen (nur Mo.-Fr., max. 3 Std. pro Tag).
- geplante Turnhalle der Freien Schule Pankow (Recherche v. Jörn Lange): Ausgangspunkt war, dass zur künftigen Mitnutzung der Halle eine Kooperation der JFE „Kulti“ mit der Freien Schule angestrebt wurde. Deshalb war auch Hr. Kalb mit der Angelegenheit befasst. Um eine Förderung des Baus aus Mitteln der Klassenlotterie zu erreichen, muss eine Kooperation mit anderen Institutionen, Trägern etc. nachgewiesen werden. Die Freie Schule wollte zu diesem Zweck ein Empfehlungsschreiben der Bürgermeisters erhalten und hat dies wohl auch schriftlich (?) angefragt. Hr. Köhne hat ein solches Ansinnen nach Rücksprache mit den Bezirksstadträtinnen jedoch abgelehnt, die Gründe sind Jörn Lange nicht bekannt.

## 5. Termine/Veranstaltungen

- 28.05.: *Geht nicht - gibt's nicht! Kommunikation macht mobil.* Fachtagung der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen, Info/Anmeldung: [www.ass-berlin.org](http://www.ass-berlin.org) - *Aktuelle Meldung.*
- 29.05.: *Fest der Nachbarn* - Kleines Spielefest, Nachbarn und Familien sind herzlich eingeladen, im Garten alte und neue Spiele zu spielen, Kaffee und selbstgebackener Kuchen laden zum Verweilen ein, Garten des Stadtteilzentrums Pankow, 16-18 Uhr, kostenfrei
- 30.05. *Workshop/Zukunftswerkstatt:* Planungssache ist auch Bürgersache! Was macht Pankow eigentlich aus? Wie soll sich der Kiez entwickeln? Gemeinsam den Kiez Pankow untersuchen und Potentiale/Möglichkeiten aufzeigen - für eine zukunftsweisende Stadtplanung, 10-14 Uhr, Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Bln, Anmeldung/Info: [zukunftswerkstatt-pankow@mail.de](mailto:zukunftswerkstatt-pankow@mail.de)
- 13.06.: 10 – 14 Uhr, *Trödelmarkt* (Kinderkleidung, Spielzeug etc.), Kita Eins, Hermann-Hesse-Straße 47, 13156 Berlin

## 6. Presse

„Berliner Woche“,  
Reporter Bernd Wähler,  
Mai 2015:

**Mitmachen  
in der Kiezzrunde**

**Niederschönhausen.** Die Kiezzrunde Niederschönhausen trifft sich regelmäßig. Dort tauschen sich Vertreter aus Schulen, Kitas, Senioren- und Jugendeinrichtungen, Mitarbeiter des Bezirksamtes, Gewerbetreibende und Bürger zu Angeboten, Entwicklungen und Problemen in ihrem Kiez aus. Außerdem werden gemeinsame Aktionen geplant. Das nächste Treffen findet am 21. Mai um 17.30 im Jugendtreff „Klothilde“ in der Rolandstraße 35 (Zugang Klothildestraße) statt. Jeder ist dazu willkommen. Weitere Informationen gibt es beim Sprecher der Kiezzrunde, Dirk Lashlee, über den E-Mail-Kontakt [d.lashlee@sozkult.de](mailto:d.lashlee@sozkult.de) sowie auf [www.kiezzrunde-niederschoenhausen.de](http://www.kiezzrunde-niederschoenhausen.de). **BW**

## 7. nächstes Treffen

- das nächste Treffen findet statt am **Donnerstag, 18.06.2015, 17.30 Uhr** in der **Wohnstätte am Pastor-Niemöller-Platz (Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen), Hermann-Hesse-Str. 30, 13156 Berlin**
- Themen, u. a.:
  - 30 min. Referat „Shared Space und weitere Konzepte zur Verkehrsberuhigung“, Referent: Martin Kasztantowicz (Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Mobilität, Bündnis 90/Die Grünen Berlin)
  - statistische Daten zur Bezirksregion Niederschönhausen (erläutert von Jörn Lange)

gez. *Steffen Gester*